

## Widerstand der Roma und Sinti in den KZs

Weniger als über Bibelforscher wurde über das Verhalten der Zigeuner in den KZs bekannt, denn sie waren isolierter als andere. Auf Grund einer Anordnung des Reichssicherheitshauptamtes vom 29. Januar 1943 wurde vier Wochen später in Auschwitz-Birkenau ein Lagerabschnitt als Zigeunerlager eingerichtet, in dem die dorthin Eingelieferten familienweise interniert wurden - eine bis dahin unbekannte Vorgangsweise. Abgesehen von Ravensbrück - wo Zigeunerinnen bereits 1939 in großer Zahl interniert waren und wohin diejenigen schließlich von Birkenau überstellt wurden, die von der generellen Liquidierung Anfang August 1944 ausgenommen werden sollten - gab es keine ins Gewicht fallende Zahl von Zigeunern in den Lagern. Es wäre ein Irrtum anzunehmen, die familienweise Unterbringung deute darauf hin, die Situation der Zigeuner wäre weniger ungünstig gewesen als die anderer Häftlingsgruppen. Im ersten Kriegswinter hatten die burgenländischen Zigeuner "einen besonders hohen Anteil" an der großen Zahl der Toten in Buchenwald. Die Zustände im Familienlager waren selbst nach Birkenauer Maßstäben katastrophal.

Die Französin Georgette Ducas wurde einmal in Ravensbrück von der SS zu 25 Schlägen verurteilt. Zigeunerinnen, die diese Strafe exekutieren sollten, "weigerten sich kategorisch und erklärten, daß sie Gefangene wie ich seien".

Eine andere Französin – Simone Saint-Clair – hat in Ravensbrück unter dem 23. November 1944 in ihr geheimes Tagebuch eingetragen, daß "eine Revolte im Lager" stattgefunden habe. Zigeunerinnen fügten sich während des Appells nicht in die Disziplin, weil man ihre Kinder weggenommen hat. Sie wurden auf Transport geschickt.

Bei dem, was die SS "Liquidierung des Zigeunerlagers in Birkenau" nannte – bei dem Verladen der Zigeuner auf Lastwagen, welche sie zu den in die Krematorien eingebauten Gaskammern zu bringen hatten – gab es offenbar verzweifelte Versuche der Abwehr. Kein Opfer konnte darüber später berichten. Nur andere Häftlinge, die in Verbindung mit dem Zigeunerlager gestanden waren, haben einige Stunden lang Schreie wie "Verbrecher!", "Mörder!" gehört, erinnern sich, daß damals Schüsse gefallen waren und sahen am anderen Morgen Blutspuren im leeren Lagerabschnitt. Wie viele heldenhafte Versuche, diese mörderische Aktion der SS abzuwehren, mögen im dunkeln geblieben sein?

[Langbein, Hermann (1985) "... nicht wie die Schafe zur Schlachtbank". Frankfurt.]